

Skandia: Individuelle Vorsorge braucht aktives Risikomanagement



Jeder Einzelne als Zielgruppe – der Skandia Portfolio-Navigator macht dies durch eine Technik ähnlich der Vermögensverwaltung möglich.

Von Heiko Reddmann, Vertriebsdirektor der Skandia Lebensversicherung

Die zunehmende Volatilität an den Kapital- und Finanzmärkten hat viele Verbraucher verunsichert und dazu geführt, dass sie eine private Altersvorsorge auf Basis von Investmentfonds infrage stellen. Viele fürchten die Kursrisiken von Aktien und Aktienfonds. Auf der anderen Seite empfehlen manche Experten im Hinblick auf die strukturelle Verschuldung vieler Staatshaushalte und der damit einhergehenden Inflationsängste gerade jetzt Anlagestrategien, die Sachanlagen, wie z. B. Aktien, Rohstoffe und Immobilien, in den Vordergrund stellen. Häufig wird dabei übersehen, dass Kursschwankungen nichts Ungewöhnliches sind und dass das Risiko einer Anlage in Aktien oder Aktienfonds zwar kurzfristig vergleichsweise hoch, langfristig aber im Vergleich sehr gering ist – wie denn auch die 400-jährige Börsengeschichte zeigt, in der auf kurzfristige Einbrüche früher oder später immer auch Aufschwungphasen folgten. Gesucht sind also nach wie vor Lösungen, die beides miteinander verbinden können: Das Bedürfnis nach Sicherheit und Vermögenserhalt sowie die Notwendigkeit, die zur Kapitalbildung erforderliche Rendite nachhaltig zu erwirtschaften.

Fondspolices sind und bleiben für Kunden eine ideale Möglichkeit, um von den Vorteilen einer Rentenversicherung zu profitieren und gleichzeitig an den Wertentwicklungen der internationalen Kapitalmärkte zu partizipieren. Für viele Fachleute sind sie elementarer Bestandteil einer selbstbestimmten privaten Altersvorsorge für anspruchsvolle Kunden. Denn ihre Vorteile liegen auf der Hand: Renditechancen und diversifiziertes Anlageerisiko von Investmentfonds, Steuervorteile und die verbindliche Zusage für eine lebenslange Leibrente.

Allerdings können sie ihre Vorteile nur dann vollständig ausspielen, wenn sie gut gemanagt sind.

Bei der klassischen kapitalbildenden Lebens- oder Rentenversicherung verwaltet die Versicherungsgesellschaft die Beiträge der Kunden gemeinschaftlich im sogenannten Sicherungsvermögen. Das Sicherungsvermögen macht jedoch keinen Unterschied zwischen Policen, die noch 35 Jahre laufen und solchen, die bereits im nächsten Jahr, zur Auszahlung kommen. Daher muss die Versicherungsgesellschaft eine sehr konservative Anlagepolitik verfolgen und kann Renditechancen, wie sie beispielsweise in der aktienorientierten Anlage liegen, nur sehr begrenzt nutzen. Dabei ist gerade für lange Vertragslaufzeiten eine flexible und individuelle Anlagestrategie erfolgversprechender.

Bei der fondsgebundenen Rentenversicherung behält der Kunde dagegen die Souveränität und Verantwortung für seine Kapitalanlage während der Ansparphase. Basis der Fondspolice sollte ein ausgewogenes und vielseitiges Portfolio von Qualitätsfonds sein. Aus diesem kann er dann seine Investment-Strategie selbstbestimmt gestalten und diese jederzeit im Rahmen der Vertragsbedingungen flexibel an die aktuelle Lebenssituation und das jeweilige Sicherheitsbedürfnis anpassen.

Insbesondere unter steuerlichen Gesichtspunkten sind fondsgebundene Versicherungen zur Altersvorsorge einer Direktanlage in Fonds deutlich überlegen. Während Erträge aus einer Direktanlage seit 2009 voll der Abgeltungssteuer in Höhe von 25% (zuzüglich Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer) unterliegen, sind Fondspolices in der Ansparphase von jeglicher Steuer befreit. Auch Umschichtungen innerhalb der Police bleiben steuerfrei. Erst zum Auszahlungszeitpunkt werden

Erträge aus Fondspolices steuerpflichtig. So kann der Kunde den Zinseszineffekt während der Investitionsphase maximal ausschöpfen und profitiert zudem vom – zumeist gegenüber der Erwerbstätigkeit niedrigeren – Steuersatz im Rentenalter.

Nicht jeder Kunde – und oft auch sein Berater nicht – hat jedoch Zeit und Lust, oder die erforderlichen Kenntnisse, um die Fondsauswahl einer solchen Fondspolice regelmäßig anzupassen. Folglich versäumen manche Kunden, ihre Anlagen rechtzeitig an geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Sie bleiben in Fonds investiert, auch wenn sie schlecht laufen. Viele Kunden delegieren das Management solcher Fondspolices daher an das Versicherungsunternehmen oder einen Dachfondsmanager. Kritikpunkt eines solchen standardisierten Portfoliomanagements: Die Anlagen werden nicht kundenindividuell verwaltet, sondern verfolgen ungeachtet der persönlichen Präferenzen, Restlaufzeit oder Vertragsstand wie bei klassischen Produkten für alle Policen eine einheitliche Anlagepolitik.

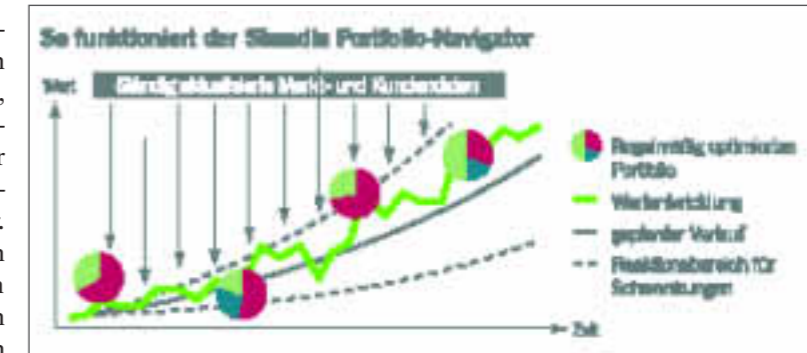
Individuelles Sparen

Damit Fondspolices-Inhaber auch bei unterschiedlichen Bedürfnissen nach Sicherheit optimal an den Entwicklungen des Kapitalmarktes teilhaben können, bietet die Skandia für alle privaten und betrieblichen Vorsorgelösungen einen ganz besonderen Service: Den Skandia Portfolio-Navigator. Der Skandia Portfolio-Navigator ist eine einer Vermögensverwaltung vergleichbare Technik innerhalb einer Fondspolice mit regelmäßiger automatischer Optimierung des Portfolios. Er bedient sich bei der Fondsauswahl einer geprüften Auswahl von etwa 60 Investmentfonds aller wichtigen Anlageklassen, die einen sehr ausgeklügelten Qualifizierungsprozess, das sogenannte 4P-Prinzip, durchlaufen haben. Das 4P-Prinzip der Skandia beruht auf der Analyse der langfristigen Anlagephilosophie des Fonds, des jeweiligen Prozesses, der der Anlageentscheidung zugrunde liegt, der handelnden Personen sowie der nachhaltigen Wertentwicklung (Performance). Bei der Zusammenstellung des Portfolios werden die persönlichen Bedürfnisse und Präferenzen des Kunden ebenso berücksichtigt wie die Marktentwicklung

Bisher war eine solche individuelle Optimierungstechnik aufgrund des enormen technischen Aufwandes nur institutionellen Anlegern vorbehalten. Mit dem Portfolio-Navigator hat die Skandia diese Optimierungstechnik 2004 erstmals innerhalb einer Fondspolice eingeführt. Bis heute gibt es dieses individuelle Risikomanagement-Instrument für die Fondspolices in Deutschland ausschließlich bei der Skandia.

Die Zusammenstellung eines Portfolios richtet sich nach den individuellen Vertragsdaten des Kunden (Anlagezeit-

raum, erwartete Beiträge, bereits vorhandenes Kapital), dem gewählten Rendite-/Risiko-Profil und den Marktdaten. Investiert wird je nach persönlicher Risikomentalität, Vertragsrestlaufzeit und Anlageziel in verschiedene Aktienmärkte, Anleihearten sowie alternative Anlageklassen. Diese hohe Diversifikation dient dem Risikomanagement mit dem Ziel geringerer Schwankungen und der Sicherung erreichter Wertzuwächse. Im Zeitverlauf gesehen ist praktisch kein Portfolio wie das andere.



Quelle: Skandia Lebensversicherung

Je nach Sicherheitsbedürfnis kann der Kunde bei der Skandia dabei zwischen drei Rendite-/Risiko-Profilen wählen: Komfort, Dynamik und Chance. Der Unterschied liegt im maximal möglichen Anteil von renditeorientierten Anlagen im Portfolio. Beim Rendite-/Risiko-Profil Komfort variiert der Anteil der renditeorientierten, eher risikoreichen Anlagearten wie Aktienfonds zwischen rund 30% und rund 60%. Beim Profil Dynamik liegt der betreffende Anteil zwischen rund 40% und höchstens rund 80%, beim Profil Chance zwischen rund 50% und höchstens 100%. Bei allen drei Profilen wird in den letzten Jahren vor Erreichen der Auszahlphase automatisch konservativer, also risikoärmer investiert. So bewegt sich der Anteil renditeorientierter Anlagen in der Auszahlphase nur noch zwischen 15% und 30% (Komfort), 20% bis 40% (Dynamik) bzw. 25% bis 50% (Chance).

In regelmäßigen Abständen, in aller Regel quartalsweise, wird das Portfolio neu zusammengestellt. Berücksichtigt werden dabei die eingetretene Wertentwicklung des Versicherungsvertrages sowie persönliche Maßgaben wie etwa Beitragspausen, Laufzeitänderungen, Zuzahlungen oder Entnahmen bzw. Teilkündigungen.

Der Skandia Portfolio-Navigator ist aber nicht nur für den Anleger selbst attraktiv. Auch aus Sicht der Vermittler bietet die individuelle Vermögensverwaltung der Skandia Vorteile. In regelmäßigen Abständen passt der Skandia Portfolio-Navigator das Portfolio aktiv den Marktgegebenheiten und den individuellen Bedürfnissen des Kunden an. Das entlastet den Vermittler und unterstützt ihn dabei, das Potenzial der Fondspolice im Interesse seines Kunden voll auszuschöpfen. Ein überzeugendes Ergebnis, das das Vermögen des Kunden durch volatile Börsenphasen navigiert und ihm so letztlich einen zufriedenen Kunden sichert. ■